

Moderne Geographie ist überall

Anlässlich des weltweiten GIS Day starteten INNEGEO und die PTS Leibnitz ein gemeinsames Projekt.

martina.mueller@woche.at

Am Mittwoch, dem 18. November, fand weltweit der GIS Day statt. Ganz nach dem Motto „Geographie ist überall“ steht dieser Tag im Zeichen der Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. Das Ziel des GIS Day besteht darin, dass GIS-Profis besonders der jungen Generation zeigen, was GIS (Geographische Informationssysteme) ist und wie diese Technologie ihren Beitrag für die heutige Informationsgesellschaft, die Wirtschaft sowie die Wissenschaft leistet.

Räumliches Denken fördern

Erstmals in der mehr als 20-jährigen Geschichte organisiert ein privates steirisches Unter-



Der GIS Day: Das Heute verstehen und ein besseres Morgen planen.

RMV/MM

nehmend den GIS Day und gibt SchülerInnen einen Einblick in die Welt der Geoinformatik. Die INNEGEO Ingenieurbüro Gmbh schafft gemeinsam mit der Polytechnischen Schule Leibnitz die perfekten Rahmenbedingungen, um modernere Geographie aus einem innovativen Blickwinkel zu erleben. **Inge Koch**, Direktorin der PTS Leibnitz, konnte zur Projektpräsentation zahlreiche Ehren-

gäste, darunter **Elisabeth Meixner**, die Vizepräsidentin des Landeschulrats, **Bernd Luttenberger** von INNEGEO, die Bezirksschulräte **Heinz Zechner** und **Harald Schwarz**, Bgm. **Helmut Leitenberger** und viele PflichtschuldirektorInnen begrüßen. „Im Rahmen des GIS Day soll Geographie lebhaft vermittelt werden. Das räumliche Denken als wichtige geistige Fähigkeit wird gefördert und neue digitale Medien kommen

zum Einsatz“, erklärt Luttenberger.

Ein sicherer Schulweg

Das Hauptprojekt des GIS Day in Leibnitz beschäftigte sich mit Gefahrenzonen am Schulweg. Hier kartierten SchülerInnen Gefahrenstellen, die auf ihrem Schulweg lauern. Ein Ziel von INNOGEO sei es auch, so Luttenberger, „dass Schule und Wirtschaft eng zusammenarbeiten, damit Schüler auch neue Berufsbilder für sich entdecken können, in diesem Fall dasjenige des Geoinformatikers“. Die Bedeutung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Schulen hoben auch Landeschulrat Zechner und Bgm. Leitenberger hervor. Leitenberger verweist ebenso auf den Wert eines solchen Projektes für die Gemeinde, schließlich sei es auch deren Aufgabe „zu prüfen, wo mögliche Gefahrenquellen sein könnten. Denn der Schulweg muss ein sicherer sein.“